

4. Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten in Aue am 28. Juli 1905.

Anwesend 16 Stadtverordnete und 8 Ratsmitglieder. Entschuldigt fehlten die Herren Freigeb, Dr. Gumbly und Scheffer. Vorsitz: Herr Fabrikant Ernst Wollner.

Es wurde Kenntnis genommen: 1. von den Betriebsberichten der städtischen Gasanstalt für Januar bis mit Mai 1905, 2. von dem Beschlusse des Schulausschusses, nach dem das Verbot des Barfußgehens der Schulkinder durch die Schuldirektion bestehen bleiben soll, 3. von der Mitteilung des Kirchenvorstandes zu St. Nikolai in Aue, daß er sich über die städtischen Körperkassen in Aue bei dem ev.-luth. Landeskonfistorium beschweren will. — Gegen 2 Stimmen wurde beschlossen, Punkt 12 der Tagesordnung, Errichtung eines Gasterbestalles und eines Wagenschuppens im Schlachthofe betreffend, für die nächste Sitzung zu vertagen. — Der Petition der Vereine für Feuerbestattung im Königreiche Sachsen an die Ständeverammlung um Zulassung der Feuerbestattung im Königreiche Sachsen wurde sich einstimmig angeschlossen. — Dem Ratsbeschlusse bezüglich der Verbindung einer Wohnungsstatistik mit der Ende dieses Jahres stattfindenden Volkszählung wurde einstimmig beigetreten und es wurden 100 M. Kosten bewilligt. — Wichtig gesprochen wurden folgende Rechnungen: Fußwegherstellung, Trottoir- und Schleusenbauarbeiten-Rechnung vom Jahre 1904, Krankenhaus-, Standesamt- und Eichstapfen-Rechnung vom Jahre 1904. — Einstimmig wurde den Ratsbeschlüssen, die Beschaffung von Jugennummern, Signalbuben und Kreuzhacken für die Wälder betreffend, beigegeben und es wurden die erforderlichen Kosten bewilligt. — Dem Ratsbeschlusse bezüglich des Besuches des Baumeisters Wieland um nachträgliche Ueberlassung eines Teiles der Wälder zur Errichtung eines Zimmerplatzes wurde einstimmig beigetreten. — Mit dem Verkauf des Erzgebirgischen Elektrizitätswerks Oelsnitz im Erzgeb. an die Zwickauer Elektrizitätsw.- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Zwickau war man einverstanden. — Der Vertrag mit der Zwickauer Elektrizitätsw.- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Zwickau, die Lieferung von Licht und Kraft für den Schlachthof betreffend, in dem die Vorschläge des Elektrizitätsw.- Ausschusses schon berücksichtigt worden sind, wurde vom Herrn Wollner vorgelesen. In Anlehnung an den Ratsbeschlusse wurde dieser Vertrag auch mit den von der Zwickauer Aktiengesellschaft geforderten Änderungen einstimmig genehmigt. — Dem Ratsbeschlusse, die Verlegung der geplanten Straße K um 85 cm nach Nordwesten betreffend, wurde einstimmig beigetreten. — Einstimmig wurde dem Ratsbeschlusse bezüglich des Besuches der Firma Lederer & Strobel um Genehmigung eines Planes zum Bau mehrerer Wohnhäuser in Zeller Flur beigegeben. Die Kosten von etwa 14 000 Mark für den Straßenbau mit Schiene wurden bewilligt. — Dem Ratsbeschlusse, eines Teiles der Auerhammer-Straße betreffend, wurde einstimmig beigetreten. — Die Kosten von etwa 2700 Mark wurden bewilligt. — Dem Ratsbeschlusse, Ersatz von 70 mm weiten Wasserleitungsröhren in der Köhnigerstraße durch 125 mm weite Röhren betreffend, wurde einstimmig beigetreten. — Die erforderlichen Kosten von insgesamt etwa 2120 M. wurden bewilligt. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Ist Reichskanzler Fürst Bülow ein großer Mann? Neulich behauptete ich, so schreibt ein Leser der „A. Ztg.“, in Gegenwart unseres Postverwalters, daß der Reichskanzler Fürst Bülow von Figur ein kleiner, unscheinbarer Mann sei. So hatte ich es gehört von jemand, der mit dem Reichskanzler in Nordernitz zusammengewesen war. Der Postverwalter stellte dagegen die gegenteilige Behauptung auf, und es kam zu einer Wette, die folgendermaßen stipuliert wurde: Wenn von Bülow klein ist, zahlt der Postverwalter einige Flaschen Wein. Ist er groß, so zahlt ich die Flaschen, und endlich: hat Bülow Mittelgröße, so hat die Frau Postverwalter, die sich auch unvorsichtigerweise in die Geschichte gemagt hatte, das Vergnügen des Jählens. Ich erlaubte mich bei einem Redakteur in Berlin, den ich persönlich kannte und der mir antwortete: „Bülow ist weder klein, noch groß, sondern eine geschmeidige Mittelgröße.“ Da diese Angabe auch von einem früheren Reichstagsabgeordneten bestätigt wurde, so war eigentlich die Frau Postverwalter die Vereingefallene. Aber sie hat einen guten Mann, und der wollte nicht, daß sein geliebtes Weib einmal ausnahmsweise Unrecht haben sollte. Er setzte sich also hin und schrieb einen Brief an die Frau Reichskanzler, worin er dieser seinen Schmerz schilderte und der in der Wette auslag, seine Frau doch möglichst herzuszureißen. Seine liebevolle Bemühung sollte denn auch nicht unbelohnt bleiben, denn postwendend kam folgender Brief an seine Adresse:

Spzialbureau des Reichskanzlers. Berlin, 20. April 1905. Herrn usw. Euer Wohlgehorner bin ich — von Ihrer und Seiner Erzellenz der Gräfin und dem Grafen von Bülow auf Ihr Schreiben vom 18. April d. J. — beauftragt, ergebenst mitzuteilen, daß die Größe des Herrn Reichskanzlers 1,77 Meter beträgt. Hochachtungsvoll ergebenst (gez.) von Schwarzkopp, Oberleutnant, Adjutant des Herrn Reichskanzlers.

Daraufhin blieb mir freilich nichts anderes übrig, als die Frau Postverwalter zu entlasten und meinerseits den Beutel zu ziehen. Aber nun weiß ich doch wenigstens authentisch, daß von Bülow ein großer Mann ist.

Glogau, 27. Juli. Graf Rüdiger-Klein-Tschirne sollte sich heute vor dem hiesigen Gericht wegen Mordung und Verletzung des Rg. eines benachbarten Gutes und der Gutsknechte zum zweiten Male verantworten. Der erste Termin im Januar mußte wegen Nichterscheinens des Grafen vertagt werden. Auch heute war der Angeklagte nicht erschienen. Das Gericht hat seine Verhaftung beschlossen.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof brach heute ein 35 Meter hohes Gerüst zusammen, die darauf beschäftigten Arbeiter mit sich reisend. Zwei Mann waren sofort tot, ein dritter wurde schwer verletzt und starb auf dem Transport zum Krankenhaus; vier andere wurden leichter verletzt.

Liverpool, 27. Juli. Auf dem Waterloo-Bahnhof stießen heute zwei Züge zusammen, wobei mehr als zwanzig Personen getötet und viele verwundet worden sind.

Letzte telephon. u. telegraph. Nachrichten des „Ergeb. Volksfreundes“.

Halle a. S., 28. Juli. Der Bankier Tromm, früherer Inhaber der Bankfirma Kamthor Nachf. in Raumburg, der im Jahre 1900 wegen Betrugs zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist begnadigt worden.

Erfurt, 28. Juli. Die Typhusepidemie in Herbolsleben ist im Wachsen begriffen. Gegenwärtig sind 50 Fälle gemeldet, 20 Schwerkranke wurden isoliert.

Kiel, 28. Juli. Das Artillerieschiff „Ulan“ erlitt beim Einlaufen in den Kriegshafen eine Schraubenavarie und mußte das Trockendock zur Reparatur aufsuchen. Anscheinend kollidierte das Schiff mit einem unterseeischen Kabel.

Essen Ruhr, 28. Juli. Auf der Zeche „Friedlicher Nachbar“ bei Binden wurde ein Elektrotechniker beim Verühren einer elektrischen Leitung getötet. Ein Hilfsarbeiter erlitt so schwere Verletzungen, daß er sterbend in das Krankenhaus gebracht wurde.

Wien, 28. Juli. Aus Warschau wird gemeldet, daß nachts eine Kette von Strolchen die russische Eisenbahnstation Kopryga überfallen und demoliert habe. 6 Eisenbahnbeamte wurden schwer verwundet und die Bahnlinie geplündert.

Prag, 28. Juli. Die „Aischer Zeitung“ meldet, daß der bei den Tumulten in Petersburg st. St. vielgenannte russische Priester Gapon in Franzensbad eingetroffen sei.

London, 28. Juli. Im Oberhause beantwortete Lord Devonshire eine Resolution, welche die Politik des Generaltarifes und die auf die Nahrungsmittelzölle begründete Vorzugung der Kolonien verwirft. Redner beklagt sich über die Zweideutigkeit der Zollpolitik der Regierung und über die politischen Beziehungen zwischen Balfour und Chamberlain und sprach die Meinung aus, daß die Regierung bei den allgemeinen Wahlen eine Niederlage erleiden werde.

London, 28. Juli. Unterhaus. Bei der Beratung des Budgets des Kolonialamtes kritisierte der Redner der Opposition die neue Verfassung von Transvaal und sprach sich dafür aus, den Kolonien ausgebreitete Machtbefugnisse zu geben. Staatssekretär Lyttelton erklärte, es sei die Absicht der Regierung, nach und nach die Klagen gegen die Kolonien zu geben. Wenn man den Kolonien zu einer Zeit, in welcher die durch den Krieg hervorgerufene Stimmung noch vorherrschend war, größere Machtbefugnisse gegeben hätte, würden die Klagenzustände verschärft worden sein. Zur Unterstützung seiner Ausführungen wies der Staatssekretär auf das Vorgehen der Burenvereingung Helvetia in der letzten Zeit hin.

London, 28. Juli. Dem „Daily-Telegr.“ wird aus Plymouth telegraphiert: Einer amtlichen Bekanntmachung

zufolge, trifft das englische Kanalgeschwader am 28. August vor Swinemünde ein und geht am 31. August von dort fort; es soll vom 1.—4. September vor Neufahrwasser liegen.

London, 28. Juli. Bei starkem Nebel strandete bei der Guernsey-Insel ein französischer Frachtdampfer mit 500 Tonnen Bizen. Menschenleben sind dabei nicht verloren gegangen. Dieser Unfall gab Anlaß zu dem unbegründeten Gerücht, daß ein großer Passagierdampfer des Nordb. Lloyd gescheitert sei.

London, 28. Juli. Der bereits gemeldete Zusammenstoß zweier Züge bei der Waterloo-Station wurde dadurch herbeigeführt, daß ein elektrischer Expreszug, welcher mit einer Geschwindigkeit von 40—50 Meilen in der Stunde fuhr, infolge falscher Weichenstellung auf einen leeren auf dem Nebengleis stehenden Zug auffuhr. Der 1. Wagen des Expreszuges, in welchem sich 25 Passagiere befanden, wurde gänzlich zertrümmert, 20 Personen waren sofort tot, die übrigen lagen verletzt unter den Trümmern begraben. Die Linie, auf welcher der Unfall sich ereignete, war die erste, die für elektrischen Fernverkehr in England eröffnet wurde.

Rom, 28. Juli. Die zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetretene Deputiertenkammer begann gestern die Beratung der Vorlage, betreffend die Zahlungen an die adriatische, die Mittelmeer- und die sizilianische Eisenbahngesellschaft, welche durch den Ablauf der Konvention mit diesen Gesellschaften und die Verstaatlichung ihrer Betriebe vom 1. Juli ab erforderlich geworden ist.

Petersburg, 28. Juli. Der Minister des Innern hat die Herausgabe der Zeitung Nowosty auf 2 Monate verboten.

Petersburg, 28. Juli. (P. T. A.) Nach einem Telegramm aus Wladivostok ordnete der dortige Höchstkommandierende in Anbetracht der militärischen Lage an, daß dem Kommandanten der Festung alle in der Festung befindlichen Land- und Seestreitkräfte unterstellt werden, darunter auch das von den Kreuzern gelandete Detachement. Der Hafenkommandant wird dem Kommandanten der Festung unmittelbar beigeordnet und letzterer wird alle auf das Marinereffort bezüglichen Anordnungen durch Vermittlung des Hafenkommandanten ergehen lassen.

Washington, 28. Juli. (Reutermeldung.) In diplomatischen Kreisen verlautet gerücheweise, Baron Komura habe, ehe er den Posten eines Friedensunterhändlers annahm, folgende Bedingungen gestellt: Vor Beginn der Konferenz müsse eine neue japanische Anleihe aufgenommen werden, um den Krieg fortsetzen zu können, falls die Verhandlungen scheitern sollten. Ferner müsse Sachalin besetzt sein, der Vormarsch auf Wladivostok begonnen haben und ein entscheidender Schlag in der Mandchurie geführt sein.

Washington, 28. Juli. (Reutermeld.) Es ist nunmehr endgültig festgestellt, daß die russischen und japanischen Friedensbevollmächtigten am 5. August morgens an Bord zweier Kreuzer von Newyork abreisen, in Oysterbay beim Präsidenten Roosevelt frühstücken und am nachmittag des 5. August nach Portsmouth im Staate New-Hampshire abfahren, wo die Ankunft am 7. August erfolgen wird.

Oysterbay, 28. Juli. Baron Komura und der japanische Gesandte Takahira kamen gestern hier an, frühstückten beim Präsidenten Roosevelt undkehrten abends nach New-York zurück.

Tokio, 28. Juli. Die hiesige Kaufmannschaft gab gestern abend ein Diner nach japanischer Art zu Ehren des Staatssekretärs Taft und der Miß Alice Roosevelt.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Hiller, in Fa. C. M. Gärtner, Schneeberg.

Vorausage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 29. Juli:

Wetter: trocken, mehr oder weniger bewölkt, Gewitterregen nicht ausgeschlossen; Temperatur: übernormal; Windrichtung: Nordostwind; Barometerstand: mittel.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Abend halb 11 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, der Bauunternehmer

Anton Markert

nach kurzem schweren Leiden in seinem 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an Aue, den 27. Juli 1905.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Juli cr., mittags 1/1 Uhr vom Trauerhause, Druidenstraße 27, aus statt.

Von der **Warmbader Mineralquelle** mit vorzüglichem Erfolg angewandt bei: Magen- u. Darmkrankheiten, Gallensteinen, Nieren- und Blasen-Erkrankungen, Rheumatismus und Gicht, Skrofulose usw., hält stets Lager Herr: **Apotheker Krüger, (Adler-Apotheke) in Schneeberg.**

Gesucht ein junges Mädchen noch auswärtig für eine kleine Wirtschaft. Zu erf. Niederstraße 19 B, Parterre.

Dank. Die vielseitige herzliche Teilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, **Karl Oeser,** hat unsern herben Schmerz gelindert und unsern Herzen wohlgetan. Wir sagen Allen hierdurch unsern innigsten Dank. **Schwarzenberg, den 27. Juli 1905.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstmädchen | Brennholz für Landwirtschaft, Restauration (Holzabfälle), pro Wtr. 4 ab Fabrikhof verläuft gesucht. **Minna Enghardt,** Holzwarenfabrik **Flemming,** Aue, Behrstraße 6. 1. Globenstein. 1. **Hilfe** gegen Blutstodung. **Ad. Braunbier** schänkt: Schenkmacherstr. Schürer, Echemagisch n. Sternstr. 3a. Rückporto er'eien.